



Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW - 40190 Düsseldorf

Vorsitzender des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und
Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herr Friedhelm Ortgies MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Johannes Remmel MdL

02.12.2010

Seite 1 von 1

Aktenzeichen VI-3-43.58.05
bei Antwort bitte angeben

Frau Dr. Jacobsen
Herr Schulte-Domhof
Telefon 0211 4566-282
Telefax 0211 4566-388
poststelle@mkulnv.nrw.de

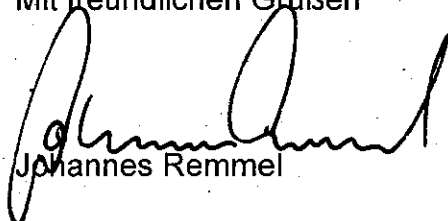
120-fach

Dioxin und dl-PCB -Funde in Rindern - aktueller Sachstand
5. Sitzung des Ausschusses am 8. Dezember 2010

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Ortgies, *liebe Friedhelme*

hiermit übersende ich Ihnen den aktuellen Sachstand zum oben ge-
nanntem Thema mit der Bitte um Weiterleitung an die Mitglieder des
Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt, Naturschutz, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz.

Mit freundlichen Grüßen


Johannes Remmel

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Schwannstr. 3
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 4566-0
Telefax 0211 4566-388
Infoservice 0211 4566-666
poststelle@munlv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien U78 und U79
Haltestelle Kennedydamm oder
Buslinie 721 (Flughafen) und 722
(Messe) Haltestelle Frankenplatz

5. Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

TOP 5: Dioxin und dl-PCB -Funde in Rindern - aktueller Sachstand

Im Nachgang zur Sitzung am 24.02.2010 wurde zu dieser Thematik bereits an den Ausschuss für Umwelt- und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz berichtet (Vorlage14/3256). In diesem Bericht ist für das Jahr 2010 ein Monitoring-Programm angekündigt, in dem der Eintrag von Dioxin und dioxinähnlichen PCB (kurz: dl-PCB) in Rindfleisch untersucht wird. Der Rahmen des Programmes „Monitoring Dioxin und dl-PCB-Gehalte in Rindfleisch“ ist wie folgt aufgebaut:

- Ermittelt wird die Belastung von Rindfleisch und Rinderlebern mit Dioxinen und dl-PCB von Tieren in Nordrhein-Westfalen. Um einen möglichst vollständigen Überblick zu erhalten, werden Tiere unterschiedlicher Regionen (z.B. Mittelgebirge, Grünlandregionen) untersucht. Die Probenahme erfolgt zufällig, eine gezielte Auswahl auf landwirtschaftliche Betriebe bzw. Weideflächen, die im Verdacht stehen, eine überdurchschnittliche Belastung an Dioxinen oder PCB aufzuweisen, findet nicht statt.
- Es wird sowohl Fleisch von Tieren aus der Stallhaltung, wie auch aus der Weidehaltung (Extensivhaltung) untersucht. Die Probenahme durch die Kreisordnungsbehörden war für den Zeitraum von März bis November 2010 vorgesehen.
- Insgesamt ist die Untersuchung von 80 Fleisch- bzw. Leberproben durch das Chemische Veterinär- und Untersuchungsamt Münsterland-Emscher-Lippe (CVUA MEL) geplant.

Die Auswertung des Monitoring-Programms sowie die Analyse der letzten Proben läuft derzeit. Von den geplanten 80 Proben sind bisher 69 im zuständigen CVUA MEL eingegangen und teilweise bereits analysiert. Die bisher vorliegenden Ergebnisse lassen noch keine Trendaussage zu. Einzelne Überschreitungen der Grenzwerte konnten jedoch bereits festgestellt werden.

Ein abschließender Bericht wird voraussichtlich bis Anfang Januar 2011 erstellt sein. Sobald dieser vorliegt, wird dem Ausschuss erneut berichtet.

Weiteres Vorgehen auf Bundesebene

Seite 2 von 3

Im Jahr 2009 fanden in Hessen und Schleswig-Holstein bereits vergleichbare Untersuchungsprogramme zur Dioxinbelastung in Rindfleisch statt. In beiden Bundesländern wurden Überschreitungen der Dioxin- bzw. PCB-Grenzwerte festgestellt.

Vor dem Hintergrund dieser Ergebnisse hat sich die Agrarministerkonferenz am 30.04.2010 auch auf Initiative von Nordrhein-Westfalen für die Durchführung eines bundesweiten Monitorings ausgesprochen. Dieses wird im Jahr 2011 realisiert. Einzelheiten zum Ablauf und zur Probenahme werden derzeit festgelegt.

Die Durchführung des bundesweiten Monitoring-Programmes wird im Jahr 2011 die Untersuchung weiterer Rindfleisch-Proben in Nordrhein-Westfalen erforderlich machen.

Aktuelle Fälle der Lebensmittelüberwachung

Im Bericht vom 05.03.2010 (Vorlage14/3256) wird zu aktuell festgestellten Grenzwertüberschreitungen bei Dioxinen bzw. PCB informiert, welche im Jahr 2009 im Rahmen der amtlichen Lebensmittelüberwachung aufgefallen sind. Diese Überschreitungen wurden in insgesamt fünf landwirtschaftlichen Betrieben festgestellt. In diesen Betrieben stellt sich die Situation zum jetzigen Zeitpunkt wie folgt dar:

Euskirchen: Der Betriebsinhaber hatte bereits im Dezember 2009 aus wirtschaftlichen Gründen die Rinderhaltung aufgegeben. Im Rahmen eines Beweissicherungsverfahrens wurden alle Tiere des Bestandes geschlachtet und auf Dioxine und dl-PCB untersucht. Mit einer Ausnahme wurden bei allen Tieren Überschreitungen der Grenzwerte festgestellt. Da der Betriebsinhaber der Ansicht ist, dass die Folie, welche für die Silageballen verwendet wurde, eine mögliche Ursache der Belastung ist, hat er den Hersteller der Folie verklagt. Der Ausgang des Verfahrens ist noch offen.

Duisburg (zwei Betriebe): Per Ordnungsverfügung ist beiden Betrieben nach wie vor die Abgabe von Rindern zur Schlachtung ohne Untersuchung untersagt. Derzeit wird jedes geschlachtete Rind vor der Vermarktung untersucht. Nach wie vor werden Überschreitungen der Höchstgehalte festgestellt.

Leverkusen: Dem Betrieb wurde per Ordnungsverfügung aufgegeben, vor dem Inverkehrbringen das Fleisch zu untersuchen. Seitdem wurden keine Tiere mehr zur Schlachtung angemeldet. Aktuelle Fälle sind nicht bekannt.

Olpe: Der Betrieb wurde im Rahmen von Eigenkontrollen eines bayerischen Herstellers für Babynahrung auffällig. Nachproben von Kalbfleisch im Jahr 2010 sowie Milch von drei Milchkühen des Betriebes lagen unterhalb der zulässigen Grenzwerte. Die Tiere des Betriebes werden derzeit wieder ohne besondere Auflagen vermarktet.

Im Rahmen der amtlichen Lebensmittelüberwachung wurde im Jahr 2010 ein weiterer landwirtschaftlicher Betrieb auffällig:

Wesel: Im April 2010 wurden bei Untersuchungen zweier Rinder erhöhte Dioxin- und dl-PCB-Gehalte festgestellt. Im August wurden zwei weitere Tiere positiv getestet. Im Betrieb wurden umfangreiche Nachforschungen durch das LANUV unternommen, um die Eintragsquelle näher einzugrenzen. Untersuchungen der Weideflächen ergaben keine Hinweise auf spezifische Dioxin bzw. dl-PCB Belastungen im Boden. Schlachttiere des Betriebes aus eigener Aufzucht dürfen derzeit nur nach erfolgter Untersuchung vermarktet werden.

Die risikobasierten Probennahmen und Untersuchungen auf Rückstände von Dioxin und dl-PCB werden im Rahmen der amtlichen Lebensmittelüberwachung routinemäßig weiterhin durchgeführt – neben dem in NRW laufenden Monitoring.